

I.

Zur ältesten Geschichte des Klosters Loccum¹⁾.

Von H. L. Ahrens.

§. 1.

Zeugnisse über die Zeit der Stiftung und die Stifter.

Die zuverlässigsten Nachrichten über die Stiftung des Klosters Loccum bringt die Bestätigungs-Urkunde des Bischofs Anno von Minden (1170—1185) Cal. III. nr. 8, welche des Datums entbehrt, aber nicht lange vor der Bestätigung durch Pabst Lucius III. vom 6. December 1183 nr. 9 ausgestellt sein wird, nach v. Hodenberg's Annahme in demselben Jahre 1183, nach v. Alten S. 150 um 1182, wahr-

¹⁾ Die Geschichte des Klosters Loccum ist zuerst behandelt in Legner's Nachricht vom freyen Reichs-Stifte Luckem (verfaßt c. 1600) mit Anmerkungen von Leuckfeld, Anhang zu Leuckfeldi Antiquitates Michaelsteinenses et Amelunxbornenses 1710. Dann in Weidemann's Geschichte des Klosters Loccum, herausg. von Köster 1822. Auch das letztere Werk genügt wenig. Die in der Vorrede zu demselben von Köster erwähnten handschriftlichen Antiquitates Luccenses von Kozebue (1698), in der K. Bibliothek zu Hannover befindlich, enthalten wenigstens für die ältere Geschichte, wie ich mich überzeugt habe, nichts von Belang. Die Geschichte der Gründung des Klosters und manches damit zusammenhängende sind besprochen durch Wolf Geschichte der Grafen von Hallermund. 1815., v. Spilcker über das Kloster Schinna im Vaterl. Archive 1827 II. S. 93 ff. und S. 227 ff., v. Hodenberg Calenberger Urkundenbuch Abth. III. (Archiv des Klosters Loccum) nr. 8 Anm. 1, Wippermann Beschreibung des Bülki-Gaues (1859) S. 403 ff., v. Alten Beitrag zur Genealogie der Grafen von Hallermund in der Zeitschrift des historischen Vereines für Niedersachsen Jahrg.